



VOLKSBUND

Gemeinsam für den Frieden.

Tarabya

Türkei

Gesamtbelegung: 677 Tote

41°08'13.10"N; 29°03'28.51"E



Unmittelbar am hügeligen Ufer des Bosphorus, bei Tarabya, haben während der beiden Weltkriege gefallene oder in Lazaretten verstorbene deutsche Soldaten ihre letzte

Ruhestätte gefunden.

Bereits im Jahre 1915 hatte der damalige Kaiser, Wilhelm II., die Errichtung eines deutschen Soldatenfriedhofes in Tarabya beschlossen. Die Arbeiten an der Ehrenstätte wurden 1918 im Zusammenhang mit der Ausweisung der Deutschen aus der Türkei unterbrochen. Sie konnten erst Jahre später - seit 1926 auch mit Unterstützung des Volksbundes - weitergeführt werden.

Der Friedhof wurde innerhalb des 17 Hektar großen Parks in drei Terrassen angelegt. Auf der unteren Terrasse, von der man einen herrlichen Ausblick auf den Bosphorus hat, liegt ein Gemeinschaftsgrab mit 124 bekannten und fünf unbekanntem deutschen Gefallenen des Zweiten Weltkrieges. Sie starben bei den Kampfhandlungen auf der Krim und im Kaukasus. Weiße Namensteine aus Marmor kennzeichnen die Gräber.

Auf der mittleren und oberen Terrasse ruhen in Einzel- und Reihengräbern 393 deutsche Soldaten, die während des Ersten Weltkrieges bei den Kämpfen um die Dardanellen, in Kleinasien, Mesopotamien (Irak) und in Persien gefallen oder in Lazaretten ihren Verwundungen erlegen sind. Unter ihnen sind auch die Toten der „Breslau“, des deutschen Kleinen Kreuzers, der 1914 von der Türkei angekauft und den Namen "Midilli" erhielt und mit deutsch-türkischer Mannschaft am 20.01.1918 nach mehreren Minentreffern gesunken ist.

1936 wurden die Toten der Kämpfe um die Dardanellen auf den Friedhof Tarabya umgebettet; 1958 konnten weitere 129 Kriegstote, die bis dahin an der Schwarzmeerküste bestattet waren, auf Tarabya ihre letzte Ruhestätte finden.

Da nach 1979 auch die deutschen Kriegsgräber in Ferikoy und Camalan nicht mehr auf Dauer als gesichert erschienen, entschloss sich der Volksbund, den Soldatenfriedhof Tarabya als zentrale Kriegsgräberstätte für die Türkei auszubauen und zu erweitern. Im Rahmen dieser Arbeiten konnten weitere 220 Kriegstote aus verschiedenen Grablageorten in der Türkei nach Tarabya umgebettet werden.

Die Einweihung der Anlage fand am 14. November 1982 statt.

Hier ruhen heute 505 deutsche Gefallene des Ersten Weltkrieges und 172 deutsche Kriegstote des Zweiten Weltkrieges.

Mit der Unterstützung von



Die
Bundesregierung



Auswärtiges Amt